

Eichendorff, Joseph von: In das Stammbuch der M. H (1837)

1 Ist hell der Himmel, heiter alle Wellen
2 Betritt der Schiffer wieder seine Wogen,
3 Vorüber Wald und Berge schnell geflogen,
4 Er muß, wohin die vollen Segel schwellen.
5 In Duft versinken bald all' liebe Stellen,
6 Cypressen nur noch ragen aus den Wogen,
7 Herüber kommt manch süßer Laut geflogen,
8 Es trinkt das Meer der Klagen sanfte Quellen.
9 Nichts weilt. — Doch zaubern Treue und Verlangen,
10 Da muß sich blüh'nder alte Zeit erneuern,
11 Oeffnet die Ferne drauf die Wunderlichtung,
12 Ruht Dein Bild drin bekränzt in heil'ger Dichtung. —
13 Fern laß' den Freund nach Ost und West nur steuern,
14 Frei scheint er wohl — Du hältst ihn doch gefangen!

(Textopus: In das Stammbuch der M. H. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13697>)